



Kids-Ecke

Kinder erklären Gott und die Welt.

Es sieht aus wie eine gefärbte Wolke, die auf einem Holzstäbchen aufgespießt ist. Es ist rosarot oder ein anderer heller Farbton. Es fühlt sich auch fast so leicht wie eine Wolke an. Es schmeckt sehr süß, wenn man reinbeißt. Aber man kann noch so ein grosses Stück abbeissen, zuletzt hat man fast nichts zwischen den Zähnen. Es wird übrigens häufig auf Festplätzen angeboten, auch beim Kirchenfest von diesem Wochenende

ZU-



CKERWATTE
von Alex und Norik
8 und 9 Jahre (Unti3)

«stern fluntern» erscheint in der Regel einmal pro Monat.

Lob, Kritik, Beiträge oder Anregungen bitte an
Andreas Wildi
Telefon 044 251 16 36
andreas.wildi@zh.ref.ch

Es hätte auch ganz anders kommen können

Vor 100 Jahren hat Fluntern aus den Wettbewerbseingaben zum Bau einer grossen Kirche das Projekt von Karl Moser ausgewählt. Ein Blick in die Archive zeigt, wie andere Architekten diese Aufgaben gemeistert hätten und welche Umbaupläne 50 Jahre später zur Debatte standen.

ANDREAS WILDI | Eines gleich voreweg: Über verpasste Chancen zu lamentieren bringt nichts. «Was wäre wenn ...» ist und bleibt Spekulation. Spannend ist es trotzdem, die damaligen Projekte für den Neubau einer Kirche in Fluntern unter die Lupe zu nehmen. Von den über 90 Entwürfen, die für den Wettbewerb eingereicht wurden, haben je zwei Projekte einen zweiten und dritten Preis gewonnen.

Das der Zweitplatzierten von Moser & Curjel wurde schliesslich umgesetzt, allerdings nicht ganz so, wie ursprünglich geplant. Von den anderen drei liegen noch einige Abbildungen und Pläne vor, die die Imagination regelrecht beflügeln.

Wäre das Projekt «Stadtkirche» zum Zuge gekommen, würde jetzt ein schlanker Turm die Terrasse über der Gloriosastrasse dominieren.

Die Kirche wäre in der Achse auf die Kantstrasse orientiert und im Grundriss eher oval. In den zwei weiteren preisgekrönten Projekten «Ein Feste Burg» und «Im Bluescht» wäre Flunterns neue Kirche in kleineren Dimensionen und mit eher ländlichem Charakter gebaut worden. Alle drei wären stilistisch weit mehr dem Jugendstil und dem Art déco verpflichtet gewesen. Man mag die Verwerfung der kleinen Parkanlage mit Fischteich oder der Siedlung um die Kirche bedauern, das grössere Fassungsvermögen der Kirche hat sich wohl bei vielen Konfirmationen, Abdankungen und heute noch beim Weihnachtssingen der Schule Fluntern als durchaus passend erwiesen.

Pläne zum Innenausbau im Jahr 1970

1970 feierte Fluntern nicht nur das 50-jährige Bestehen der Grosse Kirche, man begutachtete auch diverse Umbaupläne. Offensichtlich hielt man die Grosse Kirche damals schon für zu überdimensioniert für den normalen Gebrauch. Verglichen mit den Auflagen der heutigen Denkmalpflege muss man dabei von Radikallösungen sprechen. Dass die Kirchenbänke mobiler Bestuhlung weichen sollten,



Eine andere Kirche Fluntern: Projekt «Stadtkirche» von Pestalozzi & Schucan

flunter- bunt

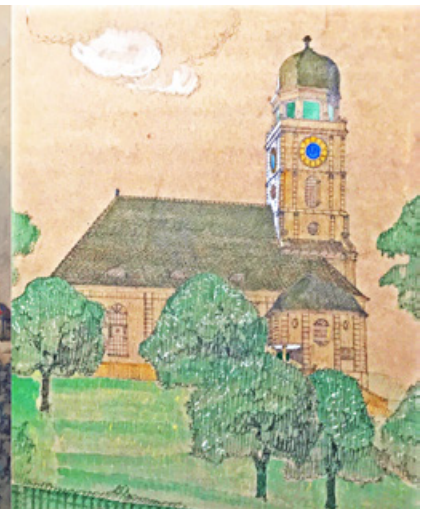
W wie WAHRZEICHEN

von Helene Balmer:

Zweifelsohne gehört der im Zürcher Stadtbild herausragende Turm der Grosse Kirche mit dem goldenen Stern zu den Sehenswürdigkeiten unseres Quartiers. Ich frage mich manchmal, ob dies für mich auch das Wahrzeichen unseres Quartiers ist. Oder ist es die Schule? Und falls ja, ist es eher das Heubeeri-Schulhaus, wo ich die erste bis dritte Klasse besuchte oder eher das Schulhaus Fluntern, wo ich von der vierten bis zur sechsten Klasse zur Schule ging?

Mein Wahrzeichen in Fluntern ist eigentlich der Zoo. Ein 6er-Tram, welches mit «Zoo» angeschrieben ist, lässt mich sofort an Fluntern denken. Der Zoo selbst ist über das Quartier und die Stadt hinaus bekannt, einladend und beherbergt verschiedenste Tierarten von jung bis alt. Ein Tag im Zoo verspricht viel Neues, lädt ein zu spannenden Abenteuern und einer guten Zeit. Deshalb passt für mich der Zoo als Sinnbild von Fluntern am besten. Denn auch Fluntern ist über die Stadtgrenze hinaus beliebt, und auch hier gibt es jüngere und ältere Bewohner. Und Neues entdecken kann man in unserem schönen Quartier auch nach jahrelangem Aufenthalt.

Gewiss, die Grosse Kirche bietet auch Raum für verschiedene Generationen und Kulturen. Ein vielfältiges Angebot an Lebens- und Wohnraum, wie es der Zoo hat, ist in der Grosse Kirche zumindest noch nicht ganz vorhanden.



Die zwei drittplatzierten Projekte, rechts: «Ein Feste Burg» (Knell & Hässig), links: «Im Bluescht» (Müller & Freitag)

war quasi selbstverständlich. Der Einzug eines Bodens auf Höhe der Emporen und der Ausbau des Kellers bei einem der Vorschläge hätte die Grosse Kirche in ein Mehrsparten-Haus mit Jugendräumen, Bankettsaal, Kellertheater und vielem mehr verwandelt. Ein anderes Projekt wollte die ursprüngliche Kassettendecke durch eine neue, schwebende ersetzen, die sich stu-

fenlos bis auf Emporenhöhe absenken liesse. Wieder ein anderer Plan sah ein weit verästeltes Beleuchtungsensemble unterhalb der Decke vor. Ob so vieler kühner Ideen verliess wohl die Kirchenpflege der Mut zum Umbau. Der Kirchenraum blieb unversehrt.

Es scheint auch Ausdruck von Kompromissfreudigkeit zu sein,

dass von den vielen umfangreichen Plänen schliesslich nur ein Bruchteil ausgeführt wurde. Wie schon angedeutet, erging es auch Karl Mosers Plan so. Von einer kompletten Siedlung um die Grosse Kirche Fluntern wurden gerade mal zwei Häuser an der Kantstrasse realisiert. Dafür weichte der doch etwas gewöhnliche Helmaufsatz des Kirchturms der filigranen Spitze mit dem Stern, der fast über ihr zu schweben scheint. Vielleicht ist es das passende Zeichen dafür, dass die Fluntermer damals trotz Erstem Weltkrieg und Spanischer Grippe erfolgreich nach den Sternen gegriffen haben.



Karl Mosers Projekt mit einer Siedlung um die Grosse Kirche (Modellbau)

[Grosser Festgottesdienst am Samstag, 1. September, 14 Uhr](#)
Danach Ausstellung und Führung durch die Grosse Kirche jeweils alle 20 Min. ab 15.20 Uhr. Voranmeldung bei: helen.wertgen@zh.ref.ch

Die Grosse Kirche als Weggefährtin

Dank vieler Hochzeiten, Taufen und Konfirmationen ist die Grosse Kirche Fluntern für viele Reformierte von nah und fern Bezugspunkt. Dies gilt auch für Helen Wertgen, die in Fluntern und auf der ganzen Welt zu Hause ist.

STERN FLUNTERN: Du bist in Fluntern aufgewachsen, in den frühen 60er-Jahren ausgewandert und anfangs der 90er wieder ins Quartier zurückgekommen. Wie sehr ist deine Biografie mit der Grosse Kirche verbunden?

HELEN WERGTE: Tatsächlich gibt

es etliche Meilensteine in meinem Leben, bei denen die Grosse Kirche eine Rolle gespielt hat. Ich wurde in der Grosse Kirche getauft und konfirmiert, habe Sonntagsschule und Konfirmandenunterricht besucht. In der Alten Kirche habe ich geheiratet, und

später haben wir dann in der Grosse Kirche Abschied von meinem verstorbenen Mann genommen.

SF: Wäre es denn nicht attraktiver gewesen, die Hochzeit auch in der Grosse Kirche zu feiern?

HW: Das kam damals für uns nicht

infrage. Nach Jahren im Ausland hatte uns die kleine, heimelige Alte Kirche viel mehr angesprochen, vielleicht war sie in unseren Augen damals «typisch schweizerisch»!

SF: Die Feedbacks zur Grossen Kirche Fluntern sind ziemlich weit gestreut: von ablehnend bis hell begeistert. Nimmst du dies auch so wahr?

HW: Sicher sind die Empfindungen der Besucher der Grossen Kirche sehr unterschiedlich. Alleine von aussen wirkt sie majestätisch und vielleicht ein bisschen überheblich, unübersehbar thront sie in der Mitte des Zürichbergs über der Stadt. Auch im Innern wirkt sie mit ihren schweren Säulen und der Kassetendecke streng, Ehrfurcht einflössend und wohl eher kühl. Andererseits strahlt der Raum auch Würde und Feierlichkeit aus. Die meiste Kritik gilt wohl dem Spruch über der Kanzel, er ist für viele Kirchenbesucher schwer verständlich.

SF: Wie sehr gefällt denn dir die Grosse Kirche?

HW: Ich selber habe mich längst mit der Grossen Kirche angefreundet. Seit der letzten Renovation, als die Stirnseite geputzt, der Altar-

raum vergrössert und vor allem die Beleuchtung erneuert wurde, hat die Kirche für mich sehr viel gewonnen. Ich mag die Grosszügigkeit und freue mich besonders, wenn bei den Familiengottesdiensten Kinder und ihre Eltern die Kirche beleben. Auch die Gottesdienste der Reihe «Musik & Poesie»

schaffen im grossen Raum jeweils eine besondere Atmosphäre. Ich bin sehr froh, dass wir mit der Schule bis jetzt ein gutes Auskommen gefunden haben und den Gemeindesaal im obersten Stock für unsere Deutschkurse für Flüchtlinge weiterhin nutzen können. Nichts aber kann nach einem Gottesdienst

oder etwa einer Hochzeitsfeier beim Auszug aus der Kirche den Blick durch die offenen Türen auf die Stadt überbieten.

SF: Welches sind für dich die Vorteile, welches die Nachteile der Grossen Kirche?

HW: Für das kirchgemeindliche Leben ist die Grosse Kirche für alle grösseren Veranstaltungen unverzichtbar. Familiengottesdienste, Konfirmationen, Weihnachts- und grosse Trauerfeiern wären ohne diesen Raum in bisheriger Form nicht durchführbar, ganz zu schweigen vom traditionellen Weihnachtssingen der Schulkinder.

SF: Könntest du dir eine tief greifende Umnutzung oder sogar Schliessung der Grossen Kirche Fluntern vorstellen?

HW: Ich denke klar weder an Schliessung noch an totale Umnutzung. Mit weniger starren Vorschriften der Denkmalpflege aber könnte ich mir durchaus im Innern bauliche Veränderungen vorstellen, die eine sehr viel breitere Nutzung der Kirche möglich machen würden. Eine totale Umnutzung oder gar Schliessung wäre aus meiner Sicht katastrophal.



Helen Wertgen vor dem Eingang der Grossen Kirche (Foto zVg)

unser tipp

Kulturelles im September und Gottesdienste der Reihe «Musik & Poesie»

Der diesjährige September beginnt mit einem «Paukenschlag», dem Fest rund um die Grosse Kirche. Dies heisst aber nicht, dass weitere Angebote weniger Beachtung finden sollen. Gleich in der folgenden Woche und an vier weiteren Abenden lädt der Violinist Jakob Blumer zu einem erneuten «Bach Projekt» in die Alte Kirche Fluntern ein. Wieder stehen die sechs Sonaten und Partiten für Violine solo auf dem Programm, wobei weitere

Kompositionen in Bezug auf diese das Programm ergänzen.

**jeweils am Donnerstag, 20 Uhr
Alte Kirche: 6. + 20. September
11. Oktober, 1. + 15. November**

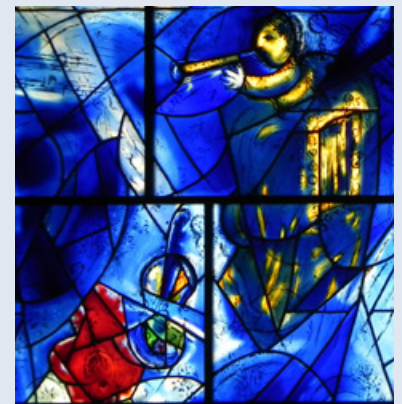
Zu einem Besuch im Kräutergarten laden die Kirchgemeinden Hottlingen und Fluntern am **Dienstag, 20. September** ein. (Details in der Agenda)

Und die Gottesdienstreihe «Musik & Poesie» startet erneut mit Chormusik am **Samstag, 22. Septem-**

ber. Der amattochor Zürich ist um 18 Uhr in der Grossen Kirche zu Gast und singt Werke zeitgenössischer Komponisten, die eine überraschend vertraute Tonsprache anwenden.

Die weiteren Gottesdienste der Reihe «Musik & Poesie» finden jeweils am Samstag um 18 Uhr an folgenden Daten statt:

**20. Oktober, Alte Kirche
15. Dezember, Alte Kirche**



Agenda

www.kirche-fluntern.ch

Freitag, 31. August

18.00 Uhr Jugendgottesdienst
Alte Kirche

Samstag, 1. September

FEST 100 JAHRE Grundsteinlegung der Grossen Kirche
Detailliertes Programm unter www.kirche-fluntern.ch
Grosse Kirche und unmittelbare Umgebung

Dienstag, 4. September

08.30 Uhr Morgengebet mit Abendmahl
Alte Kirche

Donnerstag, 6. September

20.00 Uhr «Das Bach-Projekt» 1
Jakob Blumer spielt Werke für Violine solo von J. S. Bach u. a.
Alte Kirche

Freitag, 7. September

18.00 Uhr Jugendgottesdienst
Alte Kirche

19.30 Uhr «Von Buchara nach Samarkand»

Märchenabend, Eintritt CHF 25.–
www.zuerchermaerlilueuet.com
Turmstube

Samstag, 8. September

11.00 Uhr Fiire mit de Chline
Alte Kirche

Sonntag, 9. September

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfr. Daniel Frei
Alte Kirche

Donnerstag, 13. September

19.00 Uhr Ladies Night Out Special
mit Barbara Fischer (Lesungen)
LOKAL, Voltastr. 58

Freitag, 14. September

18.00 Uhr Jugendgottesdienst
Alte Kirche

Sonntag, 16. September

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Ökumen. Team mit Pfr. Daniel Frei
Kath. Kirche St. Martin
Zürichbergstr. 50

Dienstag, 18. September

08.30 Uhr Morgengebet mit Abendmahl
Alte Kirche

Mittwoch, 19. September

12.00 Uhr Mittagstreff 60plus
Info/Anmeldung bis Di., 18. 9. bei Regina Angermann
Saal im Kirchrain, Gellertstr. 2

Donnerstag, 20. September

14.30 Uhr Führung durch das «Herbadea», Kräutergarten
Gemeindenachmittag mit Hottingen, danach Apéro, Anmeldung/Info bis Di., 18. 9., bei Martina Hoch, 044 253 62 21
martina.hoch@zh.ref.ch
Treffpunkt:
Krähbühlstrasse 23a

20.00 Uhr «Das Bach-Projekt» 2

Jakob Blumer spielt Werke für Violine solo von J. S. Bach u. a.
Alte Kirche

Freitag, 21. September

18.00 Uhr Jugendgottesdienst
Alte Kirche

Samstag, 22. September

18.00 Uhr Gottesdienst «Musik & Poesie»
Pfrn. Tania Oldenhage amattochor Zürich
Leitung: Philippe Frey
Grosse Kirche

Montag, 24. September

14.30 Uhr Lesekreis
«Sie kam aus Mariupol»
Buch von Natascha Wodin
Info: Beatrice Stirnemann
044 252 47 22
Moserzimmer

Freitag, 28. September

18.00 Uhr Jugendgottesdienst
Alte Kirche

Sonntag, 30. September

10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank mit Taufe
Pfrn. Tania Oldenhage, Ulrike Beer (Katechetin), Kolibri-Kinder
Grosse Kirche

Dienstag, 2. Oktober

08.30 Uhr Morgengebet mit Abendmahl
Alte Kirche

Samstag, 6. Oktober

11.00 Uhr Fiire mit de Chline
Alte Kirche

Hinweis

Der nächste «stern fluntern» erscheint am **28. September**.



Für Sie da ...

Pfarramt

Tania Oldenhage

Telefon 044 252 45 92
tania.oldenhage@zh.ref.ch

Stephan Landis (erkrankt)

Vertretung: Pfr. Daniel Frei

Telefon 076 303 86 81
daniel.ch.frei@zh.ref.ch

Gemeindehelferei

Gloriastrasse 98, 8044 Zürich
Fax 044 252 47 41

Katechetik

Ulrike Beer

Telefon 079 475 80 33
ulrike.beer@zh.ref.ch

Sekretariat

Armanda Danioth

Telefon 044 251 09 36
armanda.danioth@zh.ref.ch

Musik/PR/Redaktion

Andreas Wildi

Telefon 044 251 16 36
andreas.wildi@zh.ref.ch

Diakonie

Regina Angermann

Telefon 044 251 09 37
regina.angermann@zh.ref.ch

Tanja Gabathuler

(Besuchsdienst)
Telefon 044 251 06 12
tanja.gabathuler@zh.ref.ch

Sigristen

Daniel Rutishauser

Telefon 077 444 94 40
sigristen.fluntern@zh.ref.ch

Jacobus van Daalen

Telefon 079 734 77 39
sigristen.fluntern@zh.ref.ch

das letzte Wort ...

... hat die Kirchenpflege



Am Samstag, 1. September, ab 12.15 Uhr feiern wir die Grundsteinlegung unserer «Grande Dame», der Grossen Kirche Flun-

tern! Wir hoffen, Sie sind dabei, das Programm hat für alle etwas zu bieten. Auch kulinarisch können Sie sich verwöhnen lassen. Warum nehmen wir eigentlich die Grundsteinlegung als Anlass zum Fest und nicht die Einweihung dieses grossen Gebäudes, wie es eigentlich üblich wäre? – Weil die Kirchgemeinde Fluntern ab Januar 2019 zur Kirchgemeinde Stadt Zürich respektive zum Kirchenkreis 7&8 gehört. Noch einmal wollen wir ganz à la Fluntern feiern. Bis dann!

